

Zaubersterne

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Lebenslust	2
Kapitel 2: Mama	3
Kapitel 3: Engel	4

Kapitel 1: Lebenslust

Die Welt ist ein Spielplatz und ich hab Lust zu spielen.
Möchte alles erleben und auch alle Dinge fühlen!
Wo sind meine Grenzen? Wie weit kann ich gehen?
Schaffe ich es irgend wann, das Paradies zu sehen?
Wo gibt es die Dinge, die noch niemand kennt?
Wo ist der Ort an dem die Zeit anders rennt?
Wo sind Wege, die kein Mensch gegangen ist?
Was ist das Abenteuer, das man niemals vergisst?
Meine Seele schreit laut:"Lauf!" und möchte das ich gehe!
Möchte das ich mich mit dieser Welt ums Leben drehe.
Möchte das ich sie erober und verführ.
Das ich jede faser dieses Lebens spür.
Das ist das Leben, wie es mir gefällt.
Glaube mir eins, ich finde das Ende der Welt.

Kapitel 2: Mama

Mama, warum ist dein Herz aus Stein?
Warum war deine Liebe niemals ernst gemeint?
Und warum, verdammt noch mal, beluegst du mich?
Ich wuerd dich gern vergessen, doch ich schaff es nicht.
Du verfolgst mich sogar bis in meine Traeume,
Ich seh jetzt was ich wegen dir alles versaeume,
Die Stimme in meinem Kopf meint, alle sind wie du,
Ich sei nicht liebenswert, scheissegal was ich auch tu,
Sie sagt, ich bin sowieso nicht gut genug,
Jeder meiner Freunde luegt mit jedem Atemzug,
Keiner meint es ernst, alle werden mich verlassen,
Ich kann nicht anders als mich selbst dafuer zu hassen,
Und weil jetzt alles so wertlos zu sein scheint,
Hab ich so oft schon naechtelang geweint
Tiefe Krater sind die Risse meiner Seele,
Fuer jeden einzelnen vergoss ich eine Traene,
Man ist schwach, wenn man oft so traurig ist,
Sich versteckt, resigniert, allein zuhause sitzt,
Bitte geh, und lass mich wieder leben,
Bitte lass mich wieder schoene Dinge sehen,
Will endlich diese Stimme nicht mehr hoeren,
Hoer endlich auf meine Seele zu zerstoeren.
Ich bleibe stehen und warte auf den Frieden,
Und hoffe, irgend wann, kann ich mich lieben.

Kapitel 3: Engel

Ich wollte immer schon,
ein Engel sein auf dieser Erde,
Jemand der schoenes zeigt
und glaenzt wie eine Spiegelscherbe,
der Menschen gluecklich macht,
hilft und sie beschuetzt,
das jeder froehlich lacht
und die hilfe etwas nuetzt
Ich wollte immer schon,
eine Engel sein in einer Welt,
in der nicht wichtig ist,
was irgend wem, wo wie gefaellt.
Wo du sein kannst,
was du bist
Und man nicht
Gold mit Silber misst.
Ich wollte immer
dort ein Engel sein,
wo jeder mensch ein ein Engel ist.
Und wo mich
mein eigener Engel,
nicht aussen
sondern innen kuesst..